



D 26300 E

cine



Das Programmheft von **BALI** *Gloria* *Filmladen*

Ausgabe 12 | 2025

EINE STORY ZU GUT, UM NICHT WAHR ZU SEIN.

**EIN FILM VON
WOLFGANG
BECKER
GOOD BYE
LENIN!** ★

**NACH DEM
BESTSELLER VON
MAXIM
LEO**

DER HELD VOM BAHNHOF FRIEDRICHSTRASSE

AB 11. DEZEMBER IM KINO

**CHARLY
HÜBNER**

**CHRISTIANE
PAUL**

**LEON
ULLRICH**

**LEONIE
BENESCH**

**DANIEL
BRÜHL**

**THORSTEN
MERTEN**

**PETER
KURTH**

**JÜRGEN
VOGEL**

XFILME

Koggehan

2025

2025

hr

MBB

mdm

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR

WDR



„Stromberg – Wieder alles wie immer“
Die große Rückkehr des sozial unbeholfenen Abteilungsleiters
auf die Kinoleinwand
Ab 4.12. im Kino



Liebe Besucherinnen, liebe Besucher, wann die Filme in welchem Kino und zu welcher Uhrzeit laufen, erfahren Sie im Internet unter www.filmladen.de oder www.balikinios.de. Auskunft erhalten Sie auch an den jeweiligen Kinokassen:
BALi: 0561 - 71 05 50
Filmladen: 0561 - 7 07 64 22
Gloria: 0561 - 76 67 95 0

www.instagram.com/filmladen_bali_gloria_kinos
www.facebook.com/Filmladen.Bali.Gloria

BALI Gloria

EUROPA CINEMAS
MEDIA • PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Eintrittspreise:

Normal	€ 11,50	(Fr.-So. € 12,50)
Ermäßigt	€ 10,00	(Fr.-So. € 11,00)
Kinder und Jugendliche bis 18 J.	€ 8,50	(Fr.-So. € 9,50)
S-INSIDER	€ 9,00	(Fr.-So. € 10,00)
Gruppentarif (ab 15 P.)	€ 9,00	(Fr.-So. € 10,00)

Montag Kinotag:

alle Vorstellungen (außer Sonderveranstaltungen und Feiertage) € 8,00

Aufpreis bei Überlänge

Kassenöffnung ist eine halbe Stunde vor der ersten Vorstellung. Vorbestellte Karten bitte eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn abholen.

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Kassel

BALI DOKS

30 Jahre
KULTURBAHNHOF
KASSEL
KURAKS DE

KULTUR IN KASSEL
kasselkultur.de

Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße

BALI

Deutschland 2025

Regie: Wolfgang Becker

Mit: Charly Hübner, Christiane Paul, Leon Ullrich u.a. / 114 Min.

Über 20 Jahre nachdem Regisseur Wolfgang Becker den deutschen Kassenschlager „Good Bye, Lenin“ inszeniert hat, erwartet uns mit „Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße“ die Verfilmung des gleichnamigen Romans von Maxim Leo sein nächstes Projekt. Leider verstarb der Filmemacher vor der Fertigstellung im Dezember 2024. Seine Freunde haben seine warmherzige Komödie in seinem Andenken vollendet.



Michael Hartung scheint vom Pech verfolgt. Der Videothekenbesitzer ist hoffnungslos verschuldet und wird bald von einem ehrgeizigen Journalisten kontaktiert. Dieser ist auf der Fährte einer ganz großen Story: Im Juli 1983 soll Hartung als Mitarbeiter der deutschen Reichsbahn eine Massenflucht aus der DDR organisiert haben. Das ginge aus Stasi-Akten hervor. Demnach wurde eine S-Bahn, die in Bahnhof Friedrichstraße angekommen ist, aufs falsche Gleis manövriert, um so die Weiterfahrt nach West-Berlin für alle 127 Passagiere zu ermöglichen. Hartung soll der Strippenzieher dahinter gewesen sein, so stehe es in



den Stasi-Unterlagen. Tatsächlich stimmt nur ein Bruchteil davon, doch das liebe Geld, dass Hartung für die Bestätigung der Story geboten wird, ist zu verlockend. Schon kurz nachdem die Story publik gemacht wird, erhält der ehemalige DDR-Bürger zahlreiche Einladungen in Talkshows und macht Bekanntschaft mit Paula. Sie war einst als Kind in dem Zug nach West-Berlin. Während sich zwischen Michael und Paula romantische Gefühle entwickeln, muss Michael sich aus dem Dickicht aus Lügen befreien.

Ein humorvoller Film über Geschichte als Mythos, die Tücken Deutscher Erinnerungskultur und das Leben als Spiel des Erinnerns, Vergessens und Erfindens. Ein vergnügliches Lehrstück über die Hierarchie der Geschichtsschreibung und ein Film über die Kraft des Geschichtenerzählens.

Geplant zum Bundesstart am 11.12.

Filmladen
Kassel documenta Stadt

Kulturamt

EUROPA CINEMAS
MEDIA • PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Eintrittspreise:

Normal	€ 11,00	(Fr.-So. € 12,00)
Ermäßigt	€ 9,50	(Fr.-So. € 10,50)
Film.-Card	€ 8,50	(Fr.-So. € 9,50)
Kinder und Jugendliche bis 18 J.	€ 7,00	(Fr.-So. € 7,50)
S-INSIDER	€ 8,50	(Fr.-So. € 9,50)
Gruppentarif (ab 15 P.)	€ 8,50	(Fr.-So. € 9,50)

Dienstag Kinotag:

alle Vorstellungen (außer Sonderveranstaltungen und Feiertage) € 8,00

Aufpreis bei Überlänge

Kassenöffnung ist 30 Minuten vor der ersten Vorstellung. Vorbestellte Karten bitte eine Viertelstunde vor Vorstellungsbeginn abholen.

Herausgeber:

Bali-Kinos im Kasseler Hauptbahnhof GmbH
Vi.S.d.P.: Burkhard Hofmann,
Goethestraße 31 · 34119 Kassel
Tel. 05 61-707 65-0
www.balikinios.de / Auflage: 11.000 Exemplare

Anzeigenberatung, Mediaplanung, Konzept und Layout:

Just In Team · Agentur für Werbung und Medien GmbH · Kassel
Tel. 05 61-766 08-91 · cine@just-in-team.de

Druck:

Druck- und Verlagshaus
Thiele & Schwarz GmbH
Werner-Heisenberg-Straße 7 · 34123 Kassel
Tel. 05 61-9 59 25-0

Ein Leben ohne Liebe ist möglich, aber sinnlos

(Mi Amiga Eva)

Spanien 2025

Regie: Cesc Gay

Mit: Nora Navas, Juan Diego Botto, Rodrigo de la Serna u.a. / 101 Min.

Der neue Film von Cesc Gay ist eine kluge, leichtfüßige und berührende romantische Komödie über die Angst vor der Veränderung und das Glück und den Schmerz, den es bedeutet, sie zu wagen. Spanisches Herz-Kino mit großem Feingefühl, wie man es lange nicht gesehen hat.

Eva ist eine starke Frau, die weiß, was sie will, aber ihr Herz macht nach 25 Jahren Ehe nur noch Dienst nach Vorschrift.

Das normale Leben hat ihr etwas genommen, das für sie lebenswichtig ist: das Spiel der Liebe. Bei einer Geschäftsreise nach Rom begegnet sie dem Schriftsteller Alex, in den sie sich spontan verliebt, obwohl er vergeben ist. Zurück in Barcelona gibt Eva ihr geordnetes Leben auf, steigt in die Welt der Dating-Algorithmen ein und versucht, sich im Dschungel der post-romantischen Möglichkeiten zurechtzufinden – nicht immer mit Erfolg. Zwischen poetischen Versprechungen, peinlichen Begegnungen und charmannten Katastrophen stolpert sie durch die moderne Liebeswelt – auf der Suche



nach einem Gefühl, das sie längst verloren glaubte. Und gibt es nicht mittlerweile auch einfach eine Medizin für die große Liebe? Plötzlich taucht Alex wieder auf der Bildfläche auf und Eva muss sich die Frage aller Fragen stellen: Gibt es sie vielleicht doch, die große Liebe?

Regisseur Cesc Gay ist bekannt für seine feinsinnigen, oft melancholisch-humorvollen Erzählungen über Beziehungen und Identität. Auch in diesem Werk verbindet er subtile Beobachtung mit emotionaler Ehrlichkeit. Gedreht wurde unter anderem in Rom und Barcelona, zwei Städte, die den Kontrast zwischen Routine und Aufbruch, zwischen Alltag und Abenteuer, atmosphärisch unterstreichen. Stilistisch bleibt der Film dabei typisch für Gay: leise, dialogorientiert, mit feinem Humor und ohne übertriebene Dramatik.

Geplant zum Bundesstart am 11.12.



Mit Liebe und Chansons

(Ma Mère, Dieu et Sylvie Vartan)
Frankreich 2025
Regie: Ken Scott
Mit: Leïla Bekhti, Jonathan Cohen,
Joséphine Japy u.a. / 102 Min.

Der neue Film von Ken Scott ist die unglaubliche, aber wahre und mit viel Humor erzählte Geschichte von der größten Liebe, die es geben kann: die einer Mutter zu ihrem Kind.

Paris in den 1960er-Jahren: Esther Perez, eine aufopferungsvolle Mutter, versucht ihrem mit Klumpfuß geborenen Sohn zu einem außergewöhnlichen Leben zu verhelfen – durch Aufopferung und Hingabe trotz sozialer und körperlicher Hürden.

Die zutiefst berührende und warmherzige Tragikomödie erzählt eine großartige Familiensaga, die den Pfaden der Liebe folgt und dem Publikum ein wundervolles Kinoerlebnis schenkt.

Geplant zum Bundesstart am 27.11.



Eddington

USA/Finnland 2025
Regie: Ari Aster
Mit: Joaquin Phoenix, Pedro Pascal,
Emma Stone u.a. / 145 Min.

In Deutschland hat die Aufarbeitung der Corona-Pandemie gerade erst begonnen, in Hollywood ist sie schon Stoff für eine Satire. „Eddington“, eine fiktive Stadt in New Mexico, ist Schauplatz von Ari Asters Neo-Western, in dem Joaquin Phoenix als Sheriff einer Kleinstadt zunehmend die Kontrolle verliert, sich mit Maskenmandaten und politisch korrekten Aktivisten herumschlägt und eine Spur der Verwüstung hinterlässt.

Sommer 2020, eine Kleinstadt im US-Bundestaat New Mexico mitten in der Corona-Pandemie: Nachdem sich der ziemlich konservative Sheriff Joe Cross weigert, in einem Lebensmittelgeschäft eine schützende Gesichtsmaske zu tragen, entschließt er sich, bei der Bürgermeisterwahl gegen den Amtsinhaber Ted Garcia anzutreten. Ein erbitterter Machtkampf entbrennt zwischen den beiden, der alte Konflikte neu entfacht...

Geplant zum Bundesstart am 27.11.

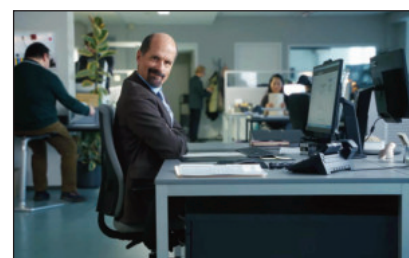


Stromberg – Wieder alles wie immer

Deutschland 2025
Regie: Arne Feldhusen
Mit: Christoph Maria Herbst, Bjarne Mädel, Milena Dreißig u.a. / o.A. Min.

Von 2004 bis 2012 eroberte Christoph Maria Herbst in „Stromberg“ gemeinsam mit seinem Team von der Schadensregulierung die Herzen der Deutschen. Nach einer Vorlage der britischen Serie „The Office“ begleitet die Serie den Büroalltag der Belegschaft unter Bernd Stromberg, der sich durch peinliche Fehlritte, halbgare Weisheiten und ein großes Ego auszeichnet.

Das Team von der Schadensregulierung der Capitol Versicherung trifft ein weiteres Mal aufeinander: Nachdem Ex-Chef Stromberg mit seiner Entlassung einen



großen Aufruhr und Proteste gegen das Versicherungsunternehmen ausgelöst hat, soll ein Wiedersehen aller Beteiligten nun endlich Klarheit bringen. Teil der Reunion sind die bekannten Gesichter Berthold „Ernie“ Heisterkamp, Tanja und Ulf Steinke, Jennifer Schirrmann und natürlich Bernd Stromberg. Ganz im Stile einer Familienfeier ist auch hier zwischen nostalgischen Erinnerungen, alkoholisierten Vorwürfen und angestauten Ressentiments Chaos vorprogrammiert. Schnell erreicht das Wiedersehen der alten Kolleg*innen eine nie dagewesene Eskalationsstufe.

Nach fünf Staffeln folgte 2014 der krönende Abschluss mit dem Kinofilm „Stromberg – Der Film“. Nachdem Strombergs Kündigung bei der Firma Capitol mit dem Abschluss des Films besiegelt war, schien auch das Franchise am Ende. Doch zehn Jahre später kehrt das Serien-Ensemble mit „Stromberg – Wieder alles wie immer“ zum zweiten Mal auf die Kinoleinwand zurück.

Geplant zum Bundesstart am 4.12.

Sentimental Value

Norwegen/Frankreich/Dänemark/
Deutschland 2025
Regie: Joachim Trier
Mit: Renate Reinsve, Stellan Skarsgård,
Inga Ibsdotter Lilleaas u.a. / 133 Min.

Nach dem internationalen Erfolg von „Der schlimmste Mensch der Welt“ kehrt Joachim Trier mit „Sentimental Value“ zurück auf die Kinoleinwand und schließt damit seine lose „Oslo-Trilogie“ endgültig ab. Der Film verbindet erneut Triers Gespür für zwischenmenschliche Nuancen.

Nach dem Tod ihrer Mutter stehen die Schwestern Nora und Agnes Borg vor der Herausforderung, sich mit ihrem entfremdeten Vater Gustav auseinanderzusetzen – einem einst gefeierten, inzwischen weitgehend in Vergessenheit geratenen Regisseur. Nora hat ihre Karriere als Theaterschauspielerin kompromisslos verfolgt, während Agnes ein ruhigeres Leben mit Familie und festem

Beruf gewählt hat. Gustav hat ein neues Drehbuch verfasst und bietet seiner Tochter Nora die Hauptrolle an. Doch sie lehnt das Angebot entschlossen ab. Auf einer Retrospektive seiner Filme in Frankreich trifft Gustav auf die erfolgreiche Hollywood-Schauspielerin Rachel Kemp, der er schließlich die ursprünglich für Nora vorgesehene Rolle überträgt. Als die Dreharbeiten in Norwegen anlaufen, sieht Gustav eine letzte Gelegenheit, sich seinen Töchtern wieder anzunähern und das zerrüttete Familienverhältnis zu heilen.

Im Zentrum des Dramas stehen Fragen danach, wie Vergangenheit und Gegenwart einander bedingen und ob familiäre Nähe über gelebte Distanz hinweg möglich ist. Das Drehbuch stammt wie gewohnt aus der Zusammenarbeit mit Triers langjährigem Co-Autor Eskil Vogt.

Geplant zum Bundesstart am 4.12.



Die jüngste Tochter

(La Petite Dernière)
Frankreich/Deutschland 2025
Regie: Hafsia Herzi
Mit: Nadia Melliti, Ji-Min Park, Amina Ben Mohamed u.a. / 106 Min.

Basierend auf dem gleichnamigen autobiografischen Roman von Fatima Daas, erzählt „Die jüngste Tochter“ einfühlsam und in starken Bildern von einer jungen Frau, die als einzige in Frankreich geborene Tochter algerischer Einwanderer ihren Platz im Leben im Spannungsfeld zwischen islamischem Glauben und der Entdeckung der eigenen Homosexualität finden muss.

Fatima ist 17 Jahre alt und die jüngste von drei Töchtern einer französisch-algerischen Familie. Gemeinsam mit ihrer Jungsclique besucht sie ein Gymnasium in der Vorstadt. Obwohl sie in einer festen Beziehung ist, spürt sie zunehmend eine Anziehung zu Frauen. Mit dem Umzug nach Paris für ihr Studium beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Sie findet Anschluss an die queere Szene, schließt enge Freundschaften und verliebt sich leidenschaftlich in die Krankenschwester Ji-

Na. Zwischen ihrem muslimischen Glauben und ihren Gefühlen hin- und hergerissen, sucht Fatima nach ihrem eigenen Weg.

Die jüngste Regiearbeit der französischen Schauspielerin Hafsia Herzi („Du verdienst eine Liebe“, „Eine gute Mutter“) wurde nach seiner Weltpremiere im Wettbewerb der 78. Filmfestspiele in Cannes mit minutenlangen Standing Ovation bedacht. Mit ihrer fesselnden und beeindruckend authentischen Darstellung der jungen Titelheldin begeisterte Laiendarstellerin Nadia Melliti sowohl das Publikum als auch die Kritikerinnen und Kritiker an der Croisette und wurde von der achtköpfigen Jury, unter dem Vorsitz von Juliette Binoche, als beste Darstellerin ausgezeichnet.

Geplant zum Bundesstart am 25.12.





NATÜRLICH unterwegs
Mit Bus und Bahn Nordhessen entdecken

Lernen mit allen Sinnen

Laufend Inspiration im neuen Freizeit-Magazin und auf unserem Blog.

 nordhessen.de



Song Sung Blue

BALi

USA 2025

Regie: Craig Brewer

Mit: Hugh Jackman, Kate Hudson, Michael Imperioli u.a. / 133 Min.

Basierend auf Greg Kohs' gleichnamiger Dokumentation von 2008, bringt Regisseur Craig Brewer („Hustle & Flow“) die bewegende Geschichte der Sardinas auf die Leinwand. „Song Sung Blue“ ist eine Hommage an die Kraft der Musik und die unerschütterliche Verbindung zwischen zwei Menschen, die gemeinsam ihren Traum verfolgen.

„Song Sung Blue“ erzählt die wahre Geschichte von Mike und Claire Sardina, einem Ehepaar aus Milwaukee, das als Neil-Diamond-Tribute-Duo „Lightning & Thunder“ lokale Berühmtheit erlangte. Trotz persönlicher und beruflicher

Rückschläge finden die beiden durch ihre Musik neue Hoffnung und Liebe. Der Film begleitet ihren Weg von bescheidenen Anfängen bis hin zu bewegendem Auftritten, die ein großes Publikum begeistern. Dabei steht nicht nur ihre musikalische Reise im Mittelpunkt, sondern auch die Herausforderungen, Triumphe und Rückschläge ihrer Beziehung.

Die Hauptrollen des US-amerikanischen Pärchens übernehmen der Oscar-nominierte Hugh Jackman („The Greatest Showman“) als Mike und Golden Globe Preisträgerin Kate Hudson („Almost Famous – Fast Berühmt“) als Claire, die beide nicht nur schauspielerisch, sondern auch musikalisch glänzen.

Geplant zum Bundesstart am 25.12.



Therapie für Wikinger

(Den Sidste Viking)
Dänemark/Schweden 2025

Regie: Anders Thomas Jensen

Mit: Mads Mikkelsen, Nikolaj Lie Kaas, Lars Brygmann u.a. / 116 Min.

Regisseur und Drehbuchautor Anders Thomas Jensen („Adams Äpfel“) gilt als Meister skurriler schwarzer Komödien. Mit „Therapie für Wikinger“ legt er seinen sechsten Spielfilm vor – erneut eine Mischung aus rabenschwarzem Humor, grotesken Situationen und präzise gezeichneten Charakteren. Nach gefeierten Arbeiten wie „Helden der Wahrscheinlichkeit“ beweist Jensen abermals sein Gespür für pointendichte Geschichten mit Tiefgang.

Nach 15 Jahren hinter Gittern kehrt Bankräuber Anker in die Freiheit zurück – mit einem klaren Ziel: Er will endlich die damals ergaunerte Beute finden. Doch die liegt seither vergraben, und nur sein Bruder Manfred weiß, wo. Ein Problem: Manfred leidet seit seiner Kindheit an einer Identitätsstörung, die sich während der langen Trennung nicht gebessert hat – im Gegenteil. Statt Erinne-

rungen an den Coup hat er nun eine tiefe Leidenschaft für Musik entwickelt und keinen Schimmer, wo das Geld versteckt wurde. In der Hoffnung, seiner Erinnerung auf die Sprünge zu helfen, bringt Anker ihn zurück in ihr altes Elternhaus, das inzwischen von einer toughen Boxerin über Airbnb vermietet wird. Doch die Zeit drängt: Auch ihr ehemaliger Komplize Friendly Flemming ist hinter der Beute her...

Die Hauptrollen sind mit einem dänischen Star-Ensemble besetzt: standardgemäß in der Hauptrolle Mads Mikkelsen („Der Rausch“), der den frisch entlassenen Bankräuber Anker spielt, während Nikolaj Lie Kaas („Helden der Wahrscheinlichkeit“) als sein exzentrischer Bruder Manfred auftritt.

Geplant zum Bundesstart am 25.12.



Hannah Arendt – Denken ist gefährlich

BALi
DOKS

Deutschland/USA 2025

Ein Film von Chana Gazit, Maia E.

Harris und Jeff Bieber | Sprecherin: Nina Hoss / 82 Min.

Originalzitate aus Essays und Briefen, gesprochen von Nina Hoss, bilden gemeinsam mit Archivmaterial ein vielschichtiges Porträt von Hannah Arendt. Der Dokumentarfilm beleuchtet die Erfahrungen der großen Denkerin im Nationalsozialismus, ihre Auseinandersetzung mit dem Holocaust und ihren Versuch, das politische Weltgeschehen zu begreifen. Als Jüdin und Widerstandskämpferin stellte sie grundlegende Fragen zur Verantwortung, zur Macht und zum Wesen des Bösen.

So. | 30.11. | 14.30 Uhr (BALi)



Film & Psychoanalyse

Outsider Freud

Österreich/Deutschland 2025

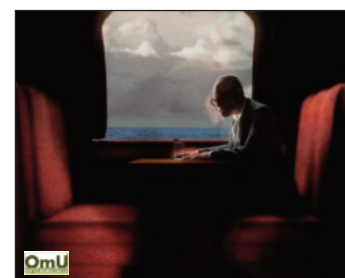
Ein Film von Yair Qedar

67 Min. / Original m. Untert.

Das Leben und das Vermächtnis von Sigmund Freud wird in diesem Porträt neu beleuchtet. In vier Akten kombiniert der Dokumentarfilm Animationen und Träume sowie Einsichten von führenden Psychoanalytikern. Ein tiefer Einblick in Freuds Erfahrungen der Ausgrenzung als Jude in Wien während des Aufstiegs Hitlers liefert den Kontext dafür, wie dieser Moment seine Theorien und sein persönliches Leben geprägt hat.

Der Filmemacher Yair Qedar ist zu Gast. Moderation: Dr. Gertraud Schlesinger-Kipp

So. | 7.12. | 11.30 Uhr (Gr. BALi)



EINE ROMANTISCHE KOMÖDIE
VON CESC GAY

EIN
LEBEN
OHNE
LIEBE
IST..
MOGLICH
ABER
SINNLOS

NORA
NAVAS

RODRIGO
DE LA SERNA

JUAN DIEGO
BOTTO



EINE PRODUKTION VON IMPOSIBLE FILMS ALEXFILM AIE MIT NORA NAVAS RODRIGO DE LA SERNA JUAN DIEGO BOTTO
DREHBUCH CESC GAY EDUARD SOLÀ SCHNITT LIANA ARTICAL ORIGINALMUSIK ARNAU BATALLER KAMERA ANDREU REBÉS
PRODUZIERTVON MARTA ESTEBAN LAIA BOSCH REGIE CESC GAY



AB 11. DEZEMBER IM KINO

**BALi
DOKS**

Jetzt. Wohin – Meine Reise mit Robert Habeck

Deutschland 2025

Ein Film von Lars Jessen

Mit: Robert Habeck u.a. / 90 Min.

Der sehr persönliche Dokumentarfilm von Lars Jessen blickt hinter die Kulissen des Wahlkampfs 2025 von Robert Habeck – einer Kampagne, die mit großen Erwartungen beginnt und mit deutlichen Einbußen für die Grünen endet.

Lars Jessen – Filmemacher und Freund, Berater und langjähriger Weggefährte – sucht Antworten: Warum ist es so gekommen? Was ist schiefgelaufen und wie kann progressive Politik in Zeiten von Populismus wieder gelingen?

So. | 7.12. | 15 Uhr (Gr. BALi)



LiteraturMatinée im Kulturbahnhof Kassel

Anne Stern liest aus „Wenn die Tage länger werden“

Es ist das erste Mal seit sechs Jahren, dass die alleinerziehende Musiklehrerin Lisa einen Sommer ohne ihren Sohn vor sich hat. Auf der Suche nach einem Restaurator für ihre alte vernachlässigte Geige begegnet sie der Obstbäuerin Ute, einer Frau, die keine Zeit mehr für Kompromisse hat. Bald wird Lisa klar, dass die Frage nach ihr selbst eng mit all dem verknüpft ist, worüber in ihrer Familie stets geschwiegen wurde.

Eintritt frei

So. | 14.12. | 11 Uhr (Gr. BALi)



BaliQueer

Futur Drei

**BALI
QUEER**

Deutschland 2024

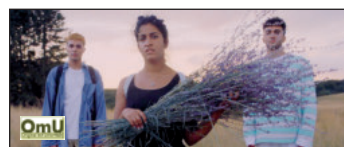
Regie: Faraz Shariat

Mit: Benjamin Radjaipour, Banafshe Hourmazdi, Eidin Jalali u.a. / 92 Min. / Deutsch, Farsi mit deutschen Untertiteln

Parvis wächst als Kind der Millennial-Generation im komfortablen Wohlstand seiner iranischen Einwanderereltern auf und versucht, dem Provinzleben in Hildesheim durch Popkultur, Grindr-Dates und Raves zu entfliehen. Nach einem Ladendiebstahl leistet er Sozialstunden als Übersetzer in einer Unterkunft für Geflüchtete. Dort trifft er auf die Geschwister Banafshe und Amon. Ein flirrender Sommer zwischen Kostümpartys, Palmenplantagen und Familienessen – die drei jungen Menschen finden sich in dem Versuch von gemeinsamer Nähe und verlieren sich in der Erkenntnis, dass ihre Zukunft in Deutschland ungleich ist.

Ein Teil der Ticketeinnahmen wird an die Initiative „Nein zur Bezahlkarte“ gespendet.

Mi. | 17.12. | 18.30 Uhr (Kl. BALi)



Shortfilm Homecoming Vol. 2

BALI

Bewegend, bizarr, politisch und poetisch: Kurzfilme erzählen große Geschichten in kurzer Form – verdichtet, kreativ und überraschend. Am kürzesten Tag des Jahres möchten wir auch in diesem Jahr wieder den Kurzfilm als eigenständige Kunstform feiern.

In der zweiten Ausgabe des Shortfilm Homecoming, kuratiert von Paula Weise, Tilman Bensiak und Finn Weigt, präsentieren wir Kurzfilme von Filmemacher*innen aus Kassel. So unterschiedlich wie die Sprösser dieser Stadt sind auch ihre Bilderwelten und ihre Wahrnehmung von dem, was um sie herum passiert.

Kurzfilmprogramm mit Gästen

So. | 21.12. | 14.30 Uhr (Gloria)



Der Tod ist ein Arschloch

**BALi
DOKS**

Deutschland 2025

Ein Film von Michael Schwarz / 79 Min.

„Wenn man einen Tag mit Eric Wrede verbringt, verliert der Tod so einiges an Schrecken.“ (Süddeutsche Zeitung)

Bestsellerautor Eric Wrede, bekannt als Deutschlands wohl unkonventionellster Bestatter, und sein Team nehmen uns in „Der Tod ist ein Arschloch“ mit auf eine ebenso berührende wie schonungslos ehrliche Reise an den Rand des Lebens. Zwischen Krematorien, Wohnzimmern voller Erinnerungen und Gesprächen mit Trauernden entsteht ein Film, der dem Tod nicht ehrfürchtig die Hand reicht, sondern ihm frech ins Gesicht lacht.

Mit Witz, Wärme und viel Empathie stellt der Film die Frage: Warum verdrängen wir das Unvermeidliche so konsequent? Radikal ehrlich. Erfrischend anders. Und verdammt notwendig.

So. | 14.12. | 14.30 Uhr (BALi)



Das Geheimnis von Velázquez

**BALi
DOKS**

(L'énigme Velázquez)

Frankreich 2025

Ein Film von Stéphane Sorlat / 88 Min. / Franz. m. Untert.

Édouard Manet pries ihn als „Maler aller Maler“, Salvador Dalí nannte ihn den „Ruhm Spaniens“, und Pablo Picasso widmete seinem „großen Idol“ eine eigene Gemäldereihe – aber wer war Diego Velázquez (1599-1660) wirklich?

„Das Geheimnis von Velázquez“ spürt den Echos eines genialen Malers nach, die in unzähligen Werken weltberühmter Künstler widerhallen und bis heute Rätsel aufgeben. Eine einzigartige Kinoreise durch 400 Jahre lebendiger Kunstgeschichte.

So. | 21.12. | 14.30 Uhr (BALi)



La Scala – Die Macht des Schicksals

**BALi
DOKS**

(La force du destin)

Frankreich/Italien 2025

Ein Film von Anissa Bonnefont / 92 Min. / Original m. Untert.

Die feierliche Eröffnung der Mailänder „Scala“ ist seit mehr als sieben Jahrzehnten die wohl wichtigste Opernpremiere des Jahres, im wohl bedeutendsten Opernhaus der Welt. Doch bevor sich der Vorhang im Dezember für die erste Vorführung von Verdis „Die Macht des Schicksals“ öffnet, haben über 900 Künstlerinnen, Choeografen, Handwerker und Bühnentechniker monatelang im Schweiß ihres Angesichts geplant, geprobt und teils bis zur Erschöpfung geschuftet. Hautnah folgt Filmemacherin Anissa Bonnefont dem Opernregisseur.

So. | 28.12. | 14.30 Uhr (BALi)



Girls & Gods

**BALi
DOKS**

Österreich/Schweiz 2025

Ein Film von Arash T. Rihal und Verena Solitz / 92 Min.

Aktivistinnen, Imame, Theologen und Vertreter verschiedener Glaubensrichtungen tauschen sich über den Einfluss der Religion auf die Emanzipation von Frauen aus. Unter der Leitung der Femen-Aktivistin Inna Shevchenko entsteht ein Raum für unterschiedliche Perspektiven. Die Teilnehmenden beleuchten, wie religiöse Überzeugungen nicht nur Grenzen setzen, sondern auch Wege zur Freiheit eröffnen können. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob der Glaube als verbindendes Element im Einsatz für Gleichberechtigung wirken kann.

So. | 4.1. | 14.30 Uhr



Eternity

USA 2025

Regie: David Freyne

Mit: Elizabeth Olsen, Miles Teller, Callum Turner u.a. / 112 Min.

„Eternity“ feierte seine Weltpremiere beim renommierten Toronto International Film Festival (TIFF) 2025 und bringt frischen Wind ins Genre der Liebeskomödie. Regisseur David Freyne („Dating Amber“) verlegt die klassische Dreiecksbeziehung ins Jenseits und verbindet charmanten Witz mit existenziellen Fragen.

Im Jenseits erhält jede einzelne Seele üblicherweise sieben Tage, um über ihr ewiges Dasein zu entscheiden. Joan sieht



sich dort aber einer schwierigen Entscheidung gegenüber: Soll sie ihrer langjährigen Partnerschaft wirklich treu bleiben oder der Verbindung folgen, die einst durch einen frühen Tod jäh unterbrochen wurde? Ihre erste Liebe wartet seit Jahrzehnten auf ein Wiedersehen, während die Erinnerungen an ein gemeinsames Leben mit einem anderen nicht verblassen. Zwischen Vergangenem und Vertrautem beginnt für Joan ein innerer Konflikt, der keine einfachen Antworten zulässt.

Angeführt wird das Ensemble von Miles Teller („Whiplash“), der Larrys Mischung aus Verwirrung und Liebesloyalität sensibel umsetzt. Elizabeth Olsen („WandaVision“) verleiht Joan emotionale Tiefe und zeigt eine Frau, die zwischen Vergangenheit und Gegenwart zerrissen ist. Callum Turner („Phantastische Tierwesen: Grindelwalds Verbrechen“) bringt als Luke jugendliche Romantik und stille Sehnsucht ein.

Geplant zum Bundesstart am 4.12.

Zweitland

FilmLaden

Deutschland/Italien/Österreich 2025

Regie: Michael Kofler

Mit: Thomas Prenn, Aenne Schwarz, Laurence Rupp u.a. / 112 Min.

In seinem Kinodebüt beleuchtet Regisseur Michael Kofler packend und eindringlich die Ereignisse rund um die „Feuernacht“ in Südtirol. Koflers „Zweitland“ blickt auf die Eskalation politischer Spannungen im Südtirol der 1960er-Jahre – und verwebt sie mit einem komplexen Familiendrama. Ein eindringlicher Film über Radikalisierung und den Preis, den selbst Unbeteiligte für die Gewalt anderer zahlen.

Südtirol, 1961. Die norditalienische Region wird durch eine Serie von separatistischen Bombenanschlägen erschüttert. Während der junge Bauernsohn Paul der Perspektivlosigkeit seines Dorfes entkommen und Malerei studieren will, kämpft sein älterer Bruder Anton kompromisslos für den Schutz der deutschsprachigen Minderheit – notfalls mit Gewalt. Nachdem Anton als einer der Attentäter enttarnt

wird, flieht er und lässt Hof und Familie zurück. Widerwillig verschiebt Paul seine eigenen Pläne, um Antons Frau Anna und ihren kleinen Sohn zu unterstützen. Während die Lage eskaliert und die italienische Polizei hart durchgreift, beginnt Anna sich zunehmend gegen die patriarchalen Strukturen ihres Umfelds zu wehren. Paul hingegen muss sich entscheiden – zwischen familiärer Loyalität und persönlicher Selbstverwirklichung.

Michael Koflers Drehbuch hätte leicht die Abzweigung ins Thriller-Genre nehmen können, packt die historisch-politischen Hintergründe aber in ein intimes Familiendrama von erstaunlicher Aktualität.

Geplant für Anfang Dezember



Kein Weg zurück

(Vejen hjem)

Dänemark/Deutschland/Norwegen 2025

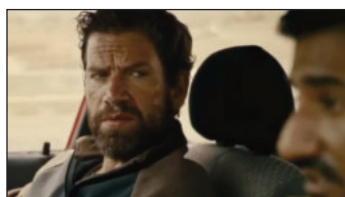
Regie: Charlotte Sieling

Mit: Nikolaj Lie Kaas, Albert Rudbeck Lindhardt, Arian Kashef u.a. / 98 Min.

Regisseurin Charlotte Sieling, bekannt für ihre Arbeiten an erfolgreichen Serien wie „Kommissarin Lund“ und „Borgen“, bringt in ihrem vierten Spielfilm ihre Erzählkunst und ihr Gespür für komplexe Charaktere auf die große Leinwand.

Die dänisch-deutsch-norwegische Koproduktion nähert sich einem äußerst aktuellen Thema: der Radikalisierung Jugendlicher und den Auswirkungen auf ihre Familien. Inspiriert von realen Ereignissen und politischen Entwicklungen, beleuchtet der Film nicht nur die persönliche Odyssee eines Vaters, sondern auch die gesellschaftlichen Herausforderungen, denen Europa im Umgang mit Extremismus gegenübersteht.

Geplant zum Bundesstart am 11.12.



Sorry, Baby

USA/Frankreich 2025

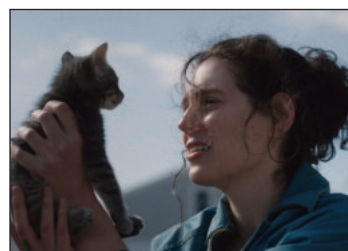
Regie: Eva Victor

Mit: Eva Victor, Naomi Ackie, Lucas Hedges u.a. / 104 Min.

„Sorry, Baby“ ist das gefeierte Regiedebüt von Eva Victor, die zugleich das Drehbuch schrieb und die Hauptrolle übernimmt. In fünf nicht chronologisch angeordneten Kapiteln erzählt das Drama die Geschichte einer jungen Akademikerin, die nach einem sexuellen Übergriff durch ihren Doktorvater versucht, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen.

Statt den Vorfall explizit darzustellen, konzentriert sich der Film auf die emotionalen Nachwirkungen und den Heilungsprozess, wobei er ernste Themen oft mit schwarzem Humor verbindet. Das Debütwerk feierte beim Sundance Film Festival Premiere und wurde mit dem Waldo Salt Screenwriting Award ausgezeichnet.

Geplant zum Bundesstart am 18.12.



Vorhang auf! Das FilmLaden Kinder- und Jugendfilmprogramm

Bis Ende des Jahres werden die Filme des Kinder- und Jugendfilmprogramms in Kooperation mit der Aktiven Medienwerkstatt Kassel um ein Rahmenprogramm erweitert. Die jeweiligen Aktionen finden Sie im separaten Flyer und auf unserer Website.

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

Der Weihnachtsklassiker für die ganze Familie auf der großen Leinwand. Das Aschenbrödel verliebt sich in den Prinzen und macht sich mit drei magischen Haselnüssen auf den Weg, sein Herz zu erobern. Anschließend können im Kinofoyer Weihnachtskarten gebastelt werden. 13.12. und 20.12. | 13.30 Uhr | FilmLaden

Pettersson und Findus: Das schönste Weihnachten überhaupt

Der kleine Kater Findus und Pettersson tun alles, damit Weihnachten trotz Pet-

tersons Sturz doch noch stattfinden kann. Eine liebevolle Realverfilmung der Buchvorlage. Im Anschluss gibt es eine weihnachtliche Bastelaktion.

14.12. und 21.12. | 13.30 Uhr | FilmLaden

Mission Mäusejagd: Chaos unterm Weihnachtsbaum

Eine Mäusefamilie kämpft um ihr Weihnachtsfest, dem eine Menschenfamilie fast einen Strich durch die Rechnung macht. Im Anschluss gibt es eine Kinorallye.

26.12.25 | 13.30 Uhr | FilmLaden

Das kleine Gespenst

Das kleine Gespenst auf Burg Eulenstein braucht die Hilfe dreier unerschrockener Kinder. Nach dem Film können im Kinofoyer Gespenster gebastelt werden.

27.12. und 29.12. | 13.30 Uhr | FilmLaden

Der gestiefelte Kater: Der letzte Wunsch

Nach acht verspielten Leben bleibt dem gestiefelten Kater nur noch ein Leben übrig. Macht er das beste daraus? Im Anschluss an den Film können im Kinofoyer Schwerter gebastelt werden.

28.12. und 30.12. | 13.30 Uhr | FilmLaden

Cinema! Italia 2025!

Liebe Freundinnen und Freunde des italienischen Kinos,

zum 28. Mal präsentieren wir Ihnen im Rahmen der Festivaltournee „Cinema! Italia!“ eine Filmauswahl, die das künstlerisch engagierte, aktuelle Filmschaffen Italiens vorstellen soll: Die neuen Filme von großen Regisseuren wie Daniele Luchetti und Gianluca Maria Tavarelli sind ebenso vertreten wie Debütwerke vielversprechender Newcomer, fast alle mit starken Frauenfiguren im Mittelpunkt. Dazu als Hommage zum zehnten Todestag von Altmeister Francesco Rosi sein spannender und kritischer Klassiker „Le mani sulla città“ („Hände über der Stadt“). Alle sechs Filme ermöglichen nebenbei auch unmittelbare Einblicke in die Gesellschaft und Kultur Italiens und punkten mit großartigen schauspielerischen Leistungen.

Alle Filme sind im italienischen Original mit deutschen Untertiteln zu sehen.

Dauerkarte: 35 € | 30 € (Ermäßigkt)
Wir wünschen viel Vergnügen!



Anna

Italien 2024

Regie: Marco Amenta

Mit: Rose Aste, Daniele Monachella, Marco Zucca u.a. / 119 Min. / OmU

Als eines Tages Baumaschinen vor ihrer Haus- und Stallanlage unweit des Meeres an der Küste Sardinien auftauchen, versteht Anna die Welt nicht mehr. Auf ihrem abgelegenen Stück Land soll ein luxuriöser Hotelkomplex entstehen. Die junge Hirtin und Bäuerin, die sich nach einer gescheiterten Ehe in Mailand in ihre Heimat zurückgezogen hat, beginnt einen schier aussichtslosen Kampf um ihre Existenz und den Schutz der Natur. Inspiriert von wahren Ereignissen erzählt Regisseur Marco Amenta von einer mutigen Frau, die sich gegen die Macht des Geldes wehrt.

Do. | 4.12. | 18.30 Uhr



Indagine su una storia d'amore

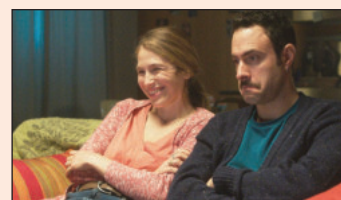
(Interviews zu einer Liebesgeschichte)

Italien 2024

Buch und Regie: Gianluca Maria Tavarelli

Mit: Alessio Vassallo, Barbara Giordano u.a. / 100 Min. / OmU

Paolo und Lucia sind seit acht Jahren ein Paar. Sie sind mit Leib und Seele Schauspieler, doch die große Karriere lässt auf sich warten. Es wird immer schwieriger, Rollen zu bekommen. Und vielleicht zeigt auch ihre Beziehung erste Risse. Da beschließt Lucia, an einer beliebten TV-Reality-Show namens „Leichen im Keller“ teilzunehmen, in der Paare vor der Kamera von den Höhen und Tiefen ihrer Liebesbeziehung erzählen, und Paolo macht widerwillig mit. Könnte das eine Chance für einen Neuanfang sein? Die beiden ahnen nicht, worauf sie sich eingelassen haben...



Eine Komödie mit bitteren Untertönen und zugleich eine sehr aktuelle und treffende Satire auf die Macht der in ganz Europa populären Reality-Fernsehschows, in denen ein Millionenpublikum nach intimen Enthüllungen giert.

Sa. | 6.12. und Mi. | 10.12. | 18.30 Uhr



Confidenza

(Vertrauen)

Italien 2024

Regie: Daniele Luchetti

Mit: Elio Germano, Federica Rossellini, Vittoria Puccini u.a. / 136 Min. / OmU

Die Affäre zwischen Lehrer Pietro und seiner Schülerin Teresa ist so verboten wie stürmisch. Eines Tages beschließen sie aus einer Laune heraus, sich gegenseitig ein dunkles Geheimnis anzuvertrauen, das sie noch nie jemandem offenbart haben.

In seinem neuesten Film präsentiert Meisterregisseur Daniele Luchetti zu einem Soundtrack von Thom Yorke und mit dem bravourösen Elio Germano in der Hauptrolle die Geschichte einer gefährlichen Liaison über mehrere Zeitebenen hinweg. Intelligentes Spannungskino aus inneren Konflikten und dunklen Geheimnissen. Können wir überhaupt jemandem vertrauen?

Fr. | 5.12. | 18.15 Uhr



Una madre

(Eine Mutter)

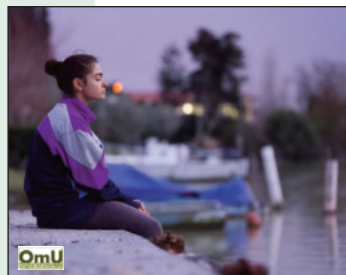
Italien 2024

Buch und Regie: Stefano Chiantini

Mit: Aurora Giovino, Micaela Ramazzotti, Angela Finocchiaro u.a. / 82 Min. / OmU

Deva sitzt immer ganz hinten im Bus, der sie nach Hause bringt – zu einem kleinen elenden Wohnwagen, in dem sie mit ihrer ausgeflippten Mutter Giovanna lebt. Ihr im Kragen der Jacke verstecktes Gesicht zeigt eine für ein junges Mädchen ihres Alters unnatürliche Härte. Mit dieser Härte führt Deva nach einer traumatischen Erfahrung ihr Leben, ohne sich einen Moment der Pause oder Entspannung zu gönnen. Dann lernt sie die 60-jährige Carla kennen und fängt an, in deren Fischgeschäft zu arbeiten. Ein warmherziger und berührender Film im Geist des Neorealismus.

So. | 7.12. | 18.30 Uhr



Le mani sulla città

(Hände über der Stadt)

Italien 1963

Regie: Francesco Rosi

Mit: Rod Steiger, Salvo Randone, Guido Alberti / 105 Min. / OmU

Neapel 1963. In den Jahren des Wiederaufbaus nach dem Krieg ist die Stadt ein Schachbrett für die Spiele korrupter Politik und verschiedener Machtinteressen. Der Bauunternehmer Edoardo Nottola (sehr eindrucksvoll: Rod Steiger) spekuliert mit einem Projekt zur Stadterweiterung. Bei Bauarbeiten seiner Firma stürzt in einem Armenviertel Neapels ein Wohnhaus zusammen. Nach Protesten der Opposition wird im Stadtrat eine Untersuchungskommission geschaffen, doch deren Arbeit versandet. Nottola weiß sich Verbündete zu schaffen. Er lässt das gesamte Viertel wegen Bauauffälligkeit räumen und will sich sogar zum Baudezernenten wählen lassen.

Mo. | 8.12. | 18.30 Uhr



La storia del Frank e della Nina

(Die Geschichte von Frank und Nina)

Italien 2024

Buch und Regie: Paola Randi

Mit: Gabriele Monti, Ludovica Nasti, Samuele u.a. / 106 Min. / OmU

Drei junge Leute in einem grauen Mailänder Vorort: Der geheimnisvolle Carlo alias „Gollum“ ist der Erzähler dieser Geschichte, obwohl er nicht sprechen kann und seine Gedanken am liebsten als Graffiti auf die Wände sprüht. Und dann ist da die ehrgeizige Nina aus einer Roma-Familie, die studieren will, um frei zu sein. Zugleich ist sie mit ihren 16 Jahren aber schon Mutter und mit einem kalten Gangster liiert.

Dieses ungewöhnliche Trio findet zu einer Ersatzfamilie zusammen, erlebt skurrile Abenteuer, bis die Realität sie wieder einholt.

Di. | 9.12. | 18.30 Uhr

